

# Markt

2,1

Prozent beträgt die Inflation in Vorarlberg Ende März. Der Lebenshaltungskostenindex beträgt 147,7 Punkte (vorläufiger Wert) und ist gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent gestiegen. Gegenüber dem Vormonat Februar 2021 ist das Preisniveau um 1,1 Prozent gestiegen.

## Inflation in der EU

Harmonisierter Verbraucherpreisindex, März 2021, Veränderung zum Vorjahr



## WELT-BÖRSEN

Schlusskurse

Wien, ATX	3227,7	-0,2%
Frankfurt, DAX	15.368,4	-0,6%
Paris, CAC 40+	6296,7	+0,2%
London 100+	7000,1	-0,3%
Tokio, Nikkei 225	29.685,4	+0,01%
Mailand, FTSE MIB	24.691,5	+0,9%
Zürich, SMI	11.209,8	-0,2%
NY, Dow Jones	34.077,6	-0,4%

# So wird jetzt auf Holz geklopft

Zimmerer sehen Klimaziele, Image und die Betriebe selbst durch Holzangel in Gefahr.

**SCHWARZACH** Der Vorarlberger Holzbau ist das, was Vorarlberg gern sein möchte: eine Marke. Und die könnte, so die Befürchtungen in der Branche, just in dem Moment, da der Holzbau die größten Steigerungsraten seit Jahren erfährt, ihren Glanz verlieren. Denn die Verknappung und Verteuerung des Baustoffs Holz trifft die Holzbaubetriebe substantiell. Dies allerdings nicht nur in Vorarlberg, sondern in ganz Österreich. Alarm schlagen nicht nur die Vorarlberger Holzbauer, deshalb wird es neben dem Holzgipfel im Land auch auf Ministeriebene Gespräche geben. Die österreichischen Zimmerer haben ihre Bedenken und Argumente in einem vertraulichen Papier zusammengefasst, wie man sich aus dem Dilemma befreien könnte.



Der Holzbau erlebt einen Boom, doch die derzeitige Preissituation macht nicht nur in Vorarlberg große Sorgen.

BERCHTOLD

## Klare Forderungen

Bis zu den nächsten Gesprächen mit der Sägeindustrie wurde Stillschweigen vereinbart, auch wolle man den Ministerinnen Elisabeth Köstinger, Margarete Schramböck, Eleonore Gewessler und Minister Martin Kocher auch noch die Chance geben, sich in die Materie zu vertiefen, sagt Matthias Ammann, Geschäftsführer des Branchenverbandes Vorarlberger Holzbaukunst, auf VN-Anfrage. Doch das Schreiben an die Regierungsmitglieder, das den VN von einem Zimmerer überlassen wurde, spricht eine klare Sprache: Gefordert werden



„Sofortmaßnahmen zum Ausgleich der Einkaufsverluste für die fix vereinbarten Holzbau-Aufträge aus dem Jahr

„Zimmerer bekennen sich zum Waldbauernhunderter pro Festmeter Qualitätsholz.“

Matthias Ammann  
Vorarlberger Holzbaukunst

2020, welche heuer zur Ausführung gelangen“, ein „Verbot von klimaschädlichen Rundholzexporten aus Europa (Begasung, Öltanker usw.)“,

die „Außer-Nutzung-Stellung von Waldwirtschaftsflächen nur unter Berücksichtigung der Zielkonflikte Naturschutz - Klimaschutz.“ Und das ist noch nicht alles: Holzbau Austria, der Bundesverband der 2200 Holzbaubetriebe vertritt, will eine „Mobilisierung aller möglichen Holzeinschlagsmengen zu fairen Preisen für die Waldbauern“ erreichen, eine „Entbürokratisierung der Abläufe zur Holzmobilisierung“ und die „konsequente Umsetzung der geplanten Einschlagsmengen - Sicherung der Nahversorgung mit Holz“, außerdem Maßnahmen zur Sicherstellung von öko-sozialen

Wirtschaftsabläufen in der Wertschöpfungskette Holz „auf nationaler und auch auf europäischer Ebene“ sowie die Schaffung eines europäischen Großhandelspreisindex für Holzprodukte nach dem Vorbild beim Stahl.“

## Klimaziele im Auge behalten

Die Zimmerer machen außerdem auf die wichtige Rolle des Baustoffs für die österreichischen Klimaziele aufmerksam und fordern deshalb bei Naturschutzverbänden ein Umdenken, was die Nutzung des Waldes betrifft. Und die Häuselbauer? Sie müssen, so viel ließ sich Ammann entlocken, derzeit bei einem Einfamilienhaus mit einer Preissteigerung zwischen 5000 und 10.000 Euro rechnen. Nicht mitgerechnet sind dabei die Kosten anderer Baumaterialien, die ebenfalls knapp sind. **VN-SCA**

## Elektro-Flugtaxi

**MÜNCHEN** Elektro-Flugtaxis des Münchner Start-ups Liliu könnten künftig von den Flughäfen München und Nürnberg aus starten. Diese sollten zu Knotenpunkten eines Netzwerks regionaler Verbindungen werden, teilte das Unternehmen am Montag mit.

## Beschwerdewelle

**WIEN, WELS, ST. PÖLTEN** Gegen Kika/Leiner und XXXLutz hat es eine Beschwerdewelle gegeben. Die Firmen hatten in ganz Österreich Flugblätter verteilt und Insestrate geschaltet, in denen u. a. stand: „Lockdown droht, jetzt Möbel sichern!“ Der Werberat forderte die Möbelhäuser auf, „in Zukunft bei der Gestaltung von Werbemaßnahmen sensibler vorzugehen“.

## Harley gegen EU

**MILWAUKEE** Der US-Motorradbauer Harley-Davidson will rechtlich gegen höhere EU-Zölle vorgehen. Das kündigte das Unternehmen am Montag an. Ab Juni würden die Einfuhrzölle auf Motorräder des Unternehmens von 31 Prozent auf 56 Prozent steigen, sagte Harley-Chef Jochen Zeitz.



Harley-Davidson-Motorräder werden in der EU ab Juni empfindlich teurer.

REUTERS

## TAGESKURSE vom 19. April 2021

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	90,926	1,100 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,831	1,204 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,665	1,504 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,158	0,864 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	10,288	9,720 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,447	7,436 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	10,027	9,973 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	9,902	10,099 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,769	130,090 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,646	1,549 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,278	360,230 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	3,861	25,903 Tschech. Kr.
100 Kroat. Kuna	13,208	7,571 Kroat. Kuna
100 Russ. Rubel	1,090	91,753 Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	12,768	7,832 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex März 2021 (1996 = 100) **155,5**

Philharmoniker (1 Unze)  
Ankauf / Verkauf 1481,00/1521,00 Euro

Zürcher Goldnotierung (1 Unze)  
Ankauf / Verkauf 1773,80/1789,80 Dollar

Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

# Faire Textilien statt schönem Schein

Mary Rose ist Pionier bei der fairen Textilproduktion.

**DORNBIRN** Die Fashion Revolution Week hat am Montag begonnen und dauert bis 25. April: „Diese Aktionswoche soll daran erinnern, wer unsere Textilien macht und unter welchen Bedingungen dies häufig noch immer geschieht“, sagt Stefan Grabher, geschäftsführender Gesellschafter von Mary Rose. Als das weltweit erste reine Heimtextilienunternehmen und bislang einziges Unternehmen Österreichs darf das Dornbirner Unternehmen seine Produkte mit dem Fair Wear Label auszeichnen. Gemeinsam mit seinem Team von Mary Rose und Paptex arbeitet Firmenchef Grabher beharrlich daran, die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten außerhalb Europas weiter zu verbessern. Wie alle Mitglieder wird Mary Rose dabei von Fair Wear

umfassend und regelmäßig kontrolliert.

„Durch die engmaschige Überprüfung haben wir eine hohe Sicherheit, dass die vereinbarten sozialen Standards vor Ort auch eingehalten werden. Garantie gibt es leider trotzdem keine, faire Ar-



„Faire Arbeitsbedingungen nur durch stetiges Engagement“, sagt Stefan Grabher.

beitsbedingungen schaffen wir also nur durch stetiges Engagement und laufende Kontrollen“, sagt Grabher. Heimtextilien ethisch-sozial und nachhaltig herzustellen, sei ein Prozess: „Wir haben bis heute schon vieles erreicht, aber immer wieder werfen uns äußere Faktoren auf unserem Weg ein Stück zurück.“ Vor allem die Pandemie habe mit ihren drastischen Auswirkungen auf die globalen Lieferketten einige Jahre Entwicklung gebremst.

Umso wichtiger sei es jetzt, die Revolution in der Textilindustrie voranzutreiben. Es brauche gesetzlichen Druck, um menschenwürdige Rahmenbedingungen durchzusetzen. Mindestens genauso wichtig seien mündige Konsumenten, die sich nicht vom schönen Schein blenden lassen, sondern genauer hinschauen. „Diese Aktionswoche soll daran erinnern, wer unsere Textilien macht und unter welchen Bedingungen dies häufig noch immer geschieht“, so Grabher.



IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

Vorarlbergs meistgelesenes Diskussionsforum. [leserbriefe@vn.at](mailto:leserbriefe@vn.at)